

gegen die Beleihung von neuen, kaum erst bezogenen Uhren, Goldwaren und Edelsteinen in Leihhäusern und Versatzanstalten gebeten wird.

Herr Warnebold bemerkt, dass die Petenten wünschen, es möchten an den Hauptplätzen Vertrauensmänner betreffs Kontrolle angestellt werden.

Der Vorsitzende der Gewerbekammer, Herr Stadtrat Reiche, stellt fest, dass durch diese Angelegenheit nur noch das öffentliche Leihhaus in Bautzen, die einzige Anstalt dieser Art in der Lausitz, berührt werde. Dort überwiegen nach den Ausführungen des Redners unter den Versatzgegenständen allerdings die Uhren; so seien im Jahre 1901 nicht weniger als **700 Uhren** versetzt worden. Es seien dies aber nur Uhren von Privaten oder Geschäftsleuten; eine gewerbmässige Ausnutzung habe sich nicht nachweisen lassen.

Es bestehen bereits Bestimmungen gegen Missbrauch; der Taxator könne nach § 10 der Satzungen ihm in grösserer Zahl zum Versetzen angebotene Uhren einfach zurückweisen. Die bestehenden Vorschriften, wenn sie gehandhabt werden, genügen demnach.

Die Kammer schliesst sich diesen Ausführungen an, und soll daher an die Kreishauptmannschaft Bautzen in dem Sinne berichtet werden, dass eine strenge Handhabung des erwähnten § 10 zum Schutze der Uhrenfabrikanten genüge.

Gewerbekammer zu Chemnitz.

Herr Koll. Alfred Richter-Oelsnitz, Mitglied des Kreisvereins der Uhrmacher von Chemnitz, wurde in der Gewerbekammer zu Chemnitz, die, wie alle sächsischen Gewerbekammern, die Funktionen einer Handwerkskammer vertritt, als Kammermitglied aufgenommen, und ist der geschätzte Kollege, wie uns von befreundeter Seite mitgeteilt wird, schon seit einiger Zeit eifrig in seinem Amte thätig.

Innungs- und Vereinsnachrichten des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher.

Kostenlos geöffnet
für Unterverbände, Vereine, Freie und Zwangs-Innungen¹⁾.

Verein Chemnitz und Umgegend. Jahresbericht

über das Vereinsjahr 1901 bis 1902.

Im verflossenen Vereinsjahr fanden (inkl. je einer General- und Bezirksversammlung) 13 Versammlungen statt, die mit einem Durchschnittsbesuch von 12 Mitgliedern eine Gesamtbeteiligung von 156 Kollegen aufweisen konnten. Es ist somit ein Besuch der Versammlungen zu verzeichnen, wie wir ihn seit Jahren nicht zu sehen gewöhnt waren, und war in allen ein freundschaftlich kollegialer Gedanken- und Meinungs-austausch erkennbar. Sämtliche Sitzungen leitete der Vorsitzende Koll. Oettel und gab es auch sonst im Gesamtverband keine Veränderung.

An der Tagung des Unterverbandes in Glauchau beteiligten sich als Delegierte die Kollegen Oettel-Chemnitz und Richter-Oelsnitz.

Die Vereinskasse wies zu Beginn des Jahres einen Barbestand von 332,40 Mk. auf, die Geschäftsführung erforderte einen Aufwand von 305,03 Mk., so dass trotz beobachteter Einschränkung nur ein derzeitiger Bestand von 242,12 Mk. zu verzeichnen ist.

Aus den Sitzungen sei erwähnt, dass am 4. Februar ein Fortbestehen des Vereins als freie Vereinigung gutgeheissen wurde, und hielten wir bis beutigen Tages an diesem Gedanken fest.

Unter gleichem Datum ging eine Einladung ein vom Leipziger Verein zu dessen Stiftungsfest, an dem sich leider eine persönliche Beteiligung nicht ermöglichen liess.

Der 4. März zeitigte einen einmütigen Beschluss, uns von dem sogenannten Rabattmarkensystem fernzuhalten und eine Beteiligung an diesem Unternehmen als für uns nicht geeignet abzulehnen.

Unterm 1. April gelangte an den hiesigen Stadtrat eine Eingabe behufs Prüfung der Ursache zu einer Auktion am hiesigen Kgl. Amtsgericht; doch war es ersterer Behörde nicht möglich, strafrechtlich einzuschreiten, da geheime Machinationen den Vorgang verschleierten. An diesem Tage erledigte sich auch die persönliche Vertretung unserer Interessen im hiesigen Verein gegen Missbräuche im Handel und Gewerbe, indem der bisher damit Beauftragte dieses Amt niederlegte.

1) Zur Beachtung. Der unberechtigte Nachdruck unserer Vereinsnachrichten, auch auszugsweise, ist ausdrücklich verboten und wird gerichtlich verfolgt.
Der Vorstand des Central-Verbandes.

Die Verbandstag-Jubelfeier in Leipzig stattfinden zu lassen, war der Wunsch der Versammelten am 6. Mai, dem leider, wie die Folge lehrte, nicht entsprochen werden konnte. Von einer Vertretung unsererseits war abgesehen worden, bis sich Koll. Richter-Oelsnitz später dazu freiwillig erbot. Erstmals erschienen von diesem Tage ab Auszüge aus unseren Versammlungen im Verbandsorgan, die, wenn beifällig aufgenommen, nach jeder zweiten Sitzung weiter erscheinen, um den auswärtigen Kollegen ein Bild über unsere Tätigkeit zu entwickeln und sie auf dem Laufenden zu erhalten.

Der 8. Juli sah einen Teil der Mitglieder in dem freundlichen Städtchen Lössnitz versammelt, nach welchem Ort der Bezirkstag einberufen war, und mit dem unverholten zum Ausdruck gebrachten Gefühl, einen ungetrübten freudigen Tag verlebt zu haben, trennten sich die damaligen Teilnehmer mit dem Zuruf: „Auf Wiedersehen in Chemnitz“, welcher Wunsch sich am 3. Februar erfüllt hat.

Die Versammlungen am 5. August und 2. September brachten Erörterungen und Aussprachen über fachliche Artikel aus den Zeitungen, sowie den ersten Anlauf für Erledigung der Zeitungsfrage, die für den 3. Februar d. J. mit auf der Tagesordnung steht.

Am 14. Oktober wurde uns die Freude, einen unserer, namentlich in Handwerkerkreisen geschätzten Mitbürger, Herrn Stadtrat Jäger, in unserer Mitte weilen zu sehen, welcher Herr bereitwilligst einen Vortrag übernommen hatte, um uns aufzuklären über das Gesetz, die Errichtung der Handwerks-, resp. Gewerbekammern und deren vermutliche Folge-Erscheinungen nach dem Inkrafttreten. Mit regem Interesse folgten damals die Versammelten, unter ihnen auch Vertreter der Gehilfenschaft, den Ausführungen des Redners, und freudig begrüssen wir heute denselben als Vorsitzenden der Gewerbekammer, überzeugt, dass er dem Handwerk zu neuen Ehren verhelfen wird.

Mit dem 13. Januar d. J. hatte sich eine Angelegenheit, die unberechtigte Führung des Uhrmachertitels betreffend, erledigt, die unser Vorsitzender, Koll. Oettel, seit dem 4. März v. J. verfolgte und welche, obwohl durch den Genannten in opferwilliger Weise als Privatklage geführt, weite Kreise lebhaft interessierte und nunmehr damit endigte, dass der Angeklagte sein Spiel verloren gab und um Beendigung des Prozesses ersuchte unter Erstattung sämtlicher Kosten. Freuen wir uns dem Fachmann gehört!

Zu bemerken ist noch, dass am 5. August ein Kollege den Antrag stellte, den Teilnehmern an Bezirkstagen Unterstützung zu gewähren, falls es die Kassenverhältnisse gestatten, und dürfte ein diesbezüglicher Antrag heute vorliegen.

Hiermit ist das Wesentlichste aus den Verhandlungen gekennzeichnet und erübrigt sich noch, auf den Stand unserer Vereinigung im allgemeinen einzugehen.

Als Mitglieder fanden Aufnahme die Kollegen: Bechtle, Remmert, Funke, Pelz und Kemter von hier, Schultze-Frankenber, Hofmann-Neuhilbersdorf, Tietze-Oelsnitz, Hans, Lippmann und Schumann in Glauchau; ausgetreten sind drei Kollegen; je einer aus Chemnitz, Jöhstadt und Eibenstock, letzterer in unbegreiflicher Auffassung des Handwerker-gesetzes, nach dem er seine Mitgliedschaft jetzt für überflüssig hielt.

Um den Mitgliedern möglichst anregende Aussprache in den Versammlungen zu geben, abonnierten wir auf die bestehenden deutschen Fachblätter unseres Gewerbes. Lebhafter wurde hierdurch der Meinungs-austausch, und mancher Artikelschreiber musste eine mündliche Kritik über sich ergehen lassen. Auch die neueste Ausgabe der Gewerbe-Ordnung wurde beschafft und erhielt durch einen Kollegen kostenlos einen dauerhaften Einband.

Angezeigt wegen Uebertretung des Hausierverbotes wurden die Händler: Flemming-Schönheide, Poller-Rittersgrün, Heidel-Adorf und Oehme von hier. Sämtliche erhielten den ihnen gebührenden Lohn in Form von Geldstrafen, einer derselben hatte jedoch eine Freiheitsstrafe zu verbüssen.

Heute gilt es nun vor allem, die Vorarbeiten zu einem festen Gefüge durch Beschluss der Generalversammlung zu krönen; einestheils dem Vorstand mehr Rechte zu bewilligen, um die Vereinsleitung nach festen Regeln zu handhaben, andernteils aber auch den Mitgliedern ihren Anteil am Vereinskörper ungeschmälernt zu sichern und vor Angriffen von aussen zu schützen.

Wesentliche Veränderungen werden vorgelegt, eigentlich ein eigenes Vereinsblatt soll geschaffen werden durch **allgemeinen Bezug des Verbandsorgans**, des „Allgemeinen Journals der Uhrmacherkunst“, welches alle Vorgänge in unserem Verein zeigen, alle Bekanntmachungen, Einladungen und Berichte enthalten soll. Durch den Wegfall der dann überflüssigen Circulare sind für die Vereinskasse Ersparnisse zu machen; denn die Ausgabe für mehrere Hundert Drucksachen ist im vergangenen Jahre bedeutend gewesen und leider mit der bedauerlichen Wahrnehmung, dass einzelnen Kollegen auch die Mühe noch zu gross war, mit wenigen Zeilen unseren Wünschen entgegenzukommen.

Weiter ist beabsichtigt, uns formgemäss dem neuen Gesetz anzugliedern, um uns das Ansehen der Behörde zu sichern und teilzunehmen an den Vorgängen, die zum Bereich der neu gegründeten Gewerbekammer gehören. Wir freuen uns, eines unserer thätigsten Mitglieder, Koll. Richter-Oelsnitz, in diese Korporation berufen zu sehen, welcher gewiss unsere Fachinteressen wahrzunehmen suchen wird.

War somit dem Verein manch guter Erfolg beschieden, so zeigte sich aber auch eine kleine vorübergehende Trübung; denn die Bezirksversammlung in Lössnitz sah sich veranlasst, gegen die Angriffe eines früheren Mitgliedes Stellung zu nehmen und einmütig die gegen den Vorstand gerichteten Angriffe zurückzuweisen.

Aber auch der Humor hat bei uns seine Pflegestätte. Dies zeigten am besten die Begleiterscheinungen gelegentlich des Bezirkstages in Lössnitz, der allen noch in freudiger Erinnerung ist, sowie manche witzige Bemerkung im Laufe der Vereinsabende, nicht minder auch der Schluss der Mai-Sitzung, an